

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793**

24.5.1793 (Nr. 62)

# Carllsruher Zeitung.

Freytags den 24. May 1793

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS

ET INIMICI JUVANT.

### Römisch • Deutsches Reich.

Wien, vom 13. Mai. Die Stände von Mähland, welche des Kaisers Majestät, vor einiger Zeit, eine freiwillige Kriegssteuer von 300,000 fl. so lange der Krieg dauert, angeboten haben, ließen dieser Tage der Hofkammer eine Million Gulden, zum Zeichen ihrer patriotischen Gesinnungen, durch ein hiesiges Wechselhaus anweisen. Nach gestrigen Briefen aus Italien, ist durch Rabaten der neuern Ruhestörer, ein Aufstand in Verona entstanden; allein man hat sich 4 der Räthelsführer bemächtigt und solche zum warnenden Beispiel öffentlich hingevichtet.

Wien, vom 15. Mai. Um nach der von des Kaisers Majestät mit des Königs in Preußen Majestät geschlossenen Verabredung, desto schneller der Franzosen Willkühr und Gewalt, welche bereits zu stark um sich gegriffen, wieder in die gehörige Schranken zurückzusetzen, vorzüglich aber die bereits eine längere Zeit dadurch auf das härteste mitgenommene Stände und Bewohner des deutschen Reichs von dem schweren Druck und den Qualen der Franzosen, von der ihnen drohenden Gefahr zu befreien, haben Sr. Majestät von der in solcher Absicht bereits in des Krieges ersten Tagen mit der ganzen Kriegsausrüstung zusammengesetzten Reserve-Armee, 27 Bataillons von der Infanterie, 12 Eskadrons Karabiners und 16 Eskadrons Husaren, sogleich gegen den Feind in Marsch setzen zu lassen beschlossen. Die erstere von diesen Truppen, werden bereits den 15. und 17. May an den äußersten Grenzen eingetroffen seyn, um sogleich in das Reich auszubrechen zu können, welchen die übrigen ohne Verweilen nachfolgen. Andre 8 Bataillons Infanterie und 12 Eskadrons Kürassiers, werden inzwischen mit der ganzen Kriegsausrüstung und in solcher Bereitschaft an Baierns äußersten Grenzen sich zusammenziehen und da aushalten, um dahin, wo es

befohlen wird, ein Corps stündlich anrücken zu können. Nach einer genauen Berechnung, stellt Oesterreich bei diesem 2ten Feldzug 230,000 Mann auf den Kriegsschauplatz.

Leiden, vom 16. Mai. In Privatbriefen aus Brüssel, deren Bestätigung man noch erwartet, wird gemeldet, das Regiment Royal, Marine, 1 Bataillon von Viennois und das ganze Regiment Deleans mit seinem Obersten, seien, nebst 400 Kaiserlichen Kriegsgefangnen, die sie zu Saumur befreit hätten, zu der königlich Gesinnten Armee unter General Gaston nach Frankreich übergegangen.

Frankfurt, vom 18. Mai. Heute kamen einige Schiffe voll Kaiserlicher Kanoniers hier an; sie werden zum Bombardement der Stadt Mainz gebraucht.

Frankfurt, vom 21. Mai. Heute wurden von den hier sich befindenden eroberten französischen Kanonen, 8 Stücke, nebst 8 Pulverwägen, von hier zu Conde's Korps abgeführt. Einem Schreiben aus Mainz vom 12. dieses zu Folge, kostet dort das Pf. Kaffee 1 fl. Schmalzbutter 1 fl. 36 kr. Schinken und anders dörres Fleisch das Pf. 1 fl. Hammelfleisch 36 kr. Kalbfleisch 46 kr. alles ist dabei sehr rar, so wie auch Kuhfleisch, welches 32 kr. kostet. Die besten Sachen in der Stadt sind schon lang in die Keller gebracht, gegen Feuersbrünste die besten Anstalten getroffen. Vor allen Hausthüren und auf den Speichern stehen Gefäße mit Wasser. Feuerleitern, Spritzen und Eimer, sind in der Stadt vertheilt.

Mannheim, vom 22. Mai. Die königl. Preussische und übrige deutsche Truppen haben, wie verläutet, den Karlsberg wieder besetzt und die Franzosen sich aus dortiger Gegend wieder zurückgezogen. Auf dem Karlsberg seien sie, den nemlichen Nachrichten zu Folge, gar nicht gewesen. — Das Belagerungskorps bei Mainz hat bereits einige Verstärkungen erhalten.

## Oesterreichs Niederlande.

Brüssel, vom 17 Mai. Seit den von der verbündnen Armee den Toten dieses erfochtnen Vortheilen wird die Belagerung von Condé oder von Valenciennes immer wahrscheinlicher; auch die Britten rüsten sich Dünkirchen förmlich anzugreifen. Vorgestern wurden 300 französische Kriegsgefangene hier eingebracht und einige und sechszig Wagen mit Bleifirten kamen an, dagegen giengen einige Wagen mit Gefangenen nach Luxemburg ab. Seit einigen Tagen treffen häufige Ausgewanderte in hiesiger Stadt ein; es wurd' ihnen aber der Befehl sich zu entfernen gegeben, vorzüglich jenen Holländern, Lüttichern und Franzosen, die des neuen französischen Systems verdächtig sind.

Brüssel, vom 18 Mai. Der holländischen und Chur-Hannoverschen Truppen Durchzüge mit Kanonen und Munitionswägen, dauerte diese Woche noch immer fort. Es ist beinahe unglücklich, wech eine Menge Wagen, mit Lebensmitteln von aller Art beladen, anhaltend zur Armee abgehen und doch merkt man weder Abgang noch Theurung. Willig trägt jeder zu der Truppen Unterhalt, welche für unser Vaterlands Wohl sechten, bei. Aus Deutschland treffen gleichfalls verschiedene, sehr beträchtliche, zur Ergänzung der Regimenter, welche bei den östern Gefechten viel gelitten haben, bestimmte Truppen Abtheilungen ein. Die getroffene Maasregel, alle verdächtige Fremde, sowohl Franzosen, als Lütticher und Holländer aus der Stadt zu entfernen, waren von gehoffter Wirkung. Mehrere Personen, welche nicht gültige Beweise von ihrem unschuldigen Wandel, oder wichtige Gründe von ihrem Aufenthalt in der Stadt beibringen konnten, mußten auf der Stelle fort; einige andere, sich vielleicht verdächtig gemachte, wurden eingezogen, bis man ihr Betragen näher untersucht und sie schuldlos gefunden hat. Dieses vorsichtige Verfahren hat den völligen Beifall aller guten Bürger, welche das gerettete Vaterland und seine hergestellte Ruhe wahrhaft lieben.

## Frankreich.

Paris, den 15. Mai. Der National-Convention wurden heute wieder verschiedene weitläufige Nachrichten, die Königl. gesinnte Parthei betreffend, mitgetheilt. Der Departements Ille und Vilaine Verwaltungskorps, laden die National-Convention, in ihrer Bürger Namen ein, Haß und Zwietracht hintan zu setzen, sich nur bios allein mit den öffentlichen Angelegenheiten zu befassen. Wir erkennen, sagen sie, weder einen Marat, noch Robespierre, noch Danton, Vethion, Buchot, Barbaroux, Salles ic. weder einen Berg, noch Ebene (Plätze im vorigen Versammlungssaal der National-Convention, auf welche sich jene

Glieder, die einander in ihren Gesinnungen ohngefähr gleich dachten, oder es mit einer Parthei vorzüglich hielten, hinsetzten. Diese beide kurze Worte bezeichnen demnach, eben so kurz, der dort sitzenden Mitglieder Denkart, und Handlungsart in ihren Aeußerungen und öffentlichen Vorträgen. Im hiesigen Versammlungssaal, in dem Pallast der Quirerien, fiel diese Benennung ganz hinweg, da der Saal eine ganz andre Bauart hat, die Glieder mehr untereinander zu sitzen kamen, die Partheien nicht mehr, gleichsam mit einem Blick, kenntlich sind.) Der National-Convention sämtliche Mitglieder sind uns, als der ganzen Nation Repräsentanten, gleich theuer, aber wir fordern Ordnung und Geheiß, wollen hauptsächlich, daß der vollziehende Rath uns keine Sachwalter, oder Kommissairs mehr sende, welche der Zwietracht, Unordnung und des Bürger-Kriegs Feuer noch mehr anblasen. Diese Erklärung erhielt allgemeinen Beifall. Dean wurde gemeldet: Der Lebensmittel Preis sei auf das Doppelte gestiegen, habe demnach mit der Arbeiter Taglohn keine Verhältniß mehr. Dieser Taglohn betrüge nur 22 Sols, da doch 4 Pfund Brod 27 Sols kosteten; öffentlicher Beckstätten Errichtung und eine Auflage auf all jene vermögende Personen, deren jährliches Einkommen 3000 Livres überstieg, sei alsd ein Vorschlag, welchen zu beherzigen und in Ausübung zu bringen sie empföhlen.

Paris, vom 16 May. Viele freiwillige eines Bataillons des Wasgau's befanden sich als Kriegsgefangene in einem sehr bedauerungswürdigen Zustand zu Köln: da sich nun die Oesterreicher zu einer Auswechslung der Gefangenen sehr geneigt zeigen, so wurde vorgeschlagen und die National-Convention dekretirte einmüthig: die Generale der Armeen der Republik seien zu bevollmächtigen, mit der Commissarien Einstimmung, bei den Armeen, wegen einer Auswechslung der Kriegsgefangenen mit den feindlichen Generalen unter der Bedingung in Unterhandlung zu treten, binnen 24 Stunden der National-Convention Bericht davon zu erstatten. Gestern und heute passirten viele Linientruppen hiesige Hauptstadt, um gegen die Königl. Gesinnte nach der Vendee zu gehen. Sie sind berufen und scheinen von der Nordarmee zu kommen; fahren auf Postwägen, auf deren jedem 16 bis 18 sitzen, dahin. Bei ihrer Durchfahrt erkönte die Luft vom dem Geschrei: Es lebe die Republik ic. Wir hoffen, bei ihrer Ankunft von einem baldigen Sieg zu hören.

Paris, vom 17 Mai. General Miranda ist von dem außerordentlichen peinlichen Gericht losgesprochen und in Freiheit gesetzt worden. General Canlos hat die Rebellen (Königlich Gesinnte) geschlagen und schickt sich an, ihnen unverzüglich eine Hauptschlacht zu lie-

fern. Der Patrioten Armee wird bald 60 bis 80 tausend Mann stark seyn. General Keibermann befindet sich seit einigen Tagen hier.

Saargemünd, vom 17 Mai. Die Gräfinn von der Leyen wurde vorgestern, nebst ihren Hof- Bedienten beiderlei Geschlechts, von National- Genßd'armen begleitet, hier durch und auf Metz geführt. Dieser Aufhebung Ursache ist unbekannt. Gestern kamen ihre Mobilien, worunter sich viel Silber- Geschirre befindet, nach. Gestern und vorgestern ist das Lager von Forbach aufgedrochen und auf Homburg vorgerückt, wohin sich auch gestern Abend um halb acht Uhr das Korps der Karabinier, welches sich hier befand, auf den Marsch begab.

Bitsch, vom 17 Mai. Das Bataillon der Seine und Oise, welches sich hier in Garnison befand, gieng den 15ten nach dem Lager von Schweyen ab, dessen Vortrab zu Hornbach steht. Drei Mächte hintereinander hatte dasselbe Befehl auf Zweibrücken vorzurücken. Drei Stunden von hier, Virmasenz gegenüber, haben wir auch ein Lager. Vorgestern Nachts und gestern seit Mittag bis diesen Morgen, hörten wir sehr lebhaft Kanoniren, ohne einige Nachricht davon zu haben. Indessen wissen wir doch, daß es weder von dem Lager von Schweyen, noch von dem von Kederich (Virmasenz gegenüber) herkommt, weil keines davon vom Feind angegriffen ist. Auf der einen Seite marschirt die Mosel- und auf der andern die Rhein- Armee; bei des Eilboten Abgang wird gemeldet, daß Lager von Schweyen sei in voriger Nacht vorgerückt; allein heute lassen sich die Kanonen gar nicht hören. Zwölfhundert Menschen arbeiten an den Verschauungen welche auf den verschiedenen Anhöhen unter den Kanonen unserer Festung aufgeworfen werden, um sichere Zufluchts-Orter zu haben, falls unsre Truppen genöthigt seyn sollten den Rückweg zu nehmen; allein wir hoffen, daß es nicht dazu kommen werde.

Landau, vom 18 May. Vorgestern den 16ten rückten wir um Mitternacht, ohngefähr 5000 Mann stark, aus. Unser Marsch war nach verschiedenen Orten gerichtet. Das zu Neustorf gestandne Detaschement, griff um 5 Uhr Morgens den Feind zuerst an. Bald hörte man, 3 Stunden im Umkreis, nichts als der Kanonen Donner. Der Feind erwiederte aber bald unser Feuer. Unsrer Absicht war, ihn hier zu beschäftigen, während unsre Armee gegen Speier desfilirte, welches uns ziemlich glückte. Der gestrige Tag wurde auf diese Art mit verschiedenen Scharmützeln zugebracht. Es sind verschiedne Wagen von hier abgesandt worden, um die Vermundeten zu holen. Den 19ten Mai. Unsrer Armee hat, nach dieser fruchtlosen Expedition, ihre alte Stellung wieder einge-

nommen. Zwey Bataillons Freiwillige, welche aus Irrthum auf unsre Jäger geschossen und ein andres, warf, bevor es den Feind noch sah, Flinten, Haberstücke etc. weg und lief davon, diese waren Schuld daran, daß die Unternehmung mißlang. Der General äuserte öffentlich: ohne diese Zufälle wären 3000 Feinde in unsre Gefangenschaft gerathen. Diesen Morgen langte wieder ein feindlicher Trompeter an, er hatte mit dem General eine Unterredung.

Strasburg, vom 21 May. Unsrer Armee zu Weissenburg, welche es versucht hatte, die Feinde zu verdrängen, ist wieder in ihr voriges Lager zurückgekehrt.

#### Ursprung der Benennung Sans- Kälotten (ohne Hosen.)

Als Ludwig XVI. zur Regierung gelangte, wimmelte es, auf der Haupt- Stadt (Paris) sämtlichen Straßen, von Bettlern. Diese zu mindern, wurden, in besagter Haupt- Stadt allein, vier Arbeits- Häuser errichtet. Der Fond dazu wurde durch Almsen zusammen gebracht. Die Reichen bekamen hierdurch auf diese Häuser Einfluß, maßen sich deren Mit-Direction an und dieses, (wer konnte sich diese Folgen vorher wohl denken?) gab, schlecht denkenden Menschen, die Mittel an Hand, des Reichs Umsturz durch sie zu bewirken. Der Herzog von Orleans, durch seine Verheurathung mit des Herzogs von Penthienvres (des reichsten Partikuliers in Frankreich) einzigen Tochter, welcher, (besagter Herzog von Orleans) wie ein Sächsischer Schriftsteller in seinen Schriften sich ausdrückt, den Degen, als sein eigener Scharfrichter, über seinem Haupt zerbrach, sich selbst seiner Vorfahren Rahmen zu tragen für Unwerth erklärte, wußte sich auf diese Häuser den mächtigsten, den Haupt- Einfluß dadurch zu verschaffen, daß er unter deren Bewohner Geld und Brandtwein austheilen ließ; so hatte dieser Herzog fortwährend einige tausend Menschen zu seinen Befehlen in Bereitschaft; nach und nach formirten sich dieselbe denn in geschlossene Gesellschaften, verbanden sich miteinander zu Einem Haupt- Zweck; hießen dean Sans- Kälotten, einer oder der andern Partie zugethane Satelliten oder Mitgehilfen, als: der des Orleans, Danton's, Santerre's, Robespierre's etc. und endlich auch der demokratisch- patriotischen Partie, Mitgehilfen, Zugethane, Anhänger, Beistehet.

#### S o l l a n d.

Folgende französische Grenzplätze sollen besonders den Schauplatz des Kriegs ausmachen. Kyffel (Lille) nur ein einzigesmal und zwar durch Marlborough und Eugen, nach einer dreymonatlichen Belagerung erobert. Valenciennes. Sieht an Festigkeit dem obigen Kyffel wenig nach, hat ei-

ne starke Zitadelle und kann durch der Schelde Schleusen das umliegende Land unter Wasser setzen. Conde. Ein starker Platz in Hennegau und war einer der wenigen, welche Marlborough in jenem Krieg nicht einnahm. Auch dieser Platz kann die Inundationen (Ueberschwemmungen) zu seiner Vertheidigung benutzen. Maubeuge. Eine zweite Festung in Hennegau, von Baubau angelegt und zur starken Vertheidigung eingerichtet. Quesnoy. Eine kleine feste Stadt, im District von Valenciennes. Wurde von den Allirten 1712 eingenommen und 1713 von den Franzosen unter Villars wieder erobert. Camerick. Eine große feste Stadt mit einer Zitadelle und Inundationen. Landrecy. Wurde 1712 von Eugen fruchtlos belagert. Bouchain. Durch Natur und Kunst fest. Erschwert den Zugang durch Moräste und Inundationen. Douay, eine große Feste in Flandern. Bethune, mit einer auf einen Felsen vortheilhaft liegenden Zitadelle. Aire, starke Feste in Artois, welche 1710 eine Belagerung der Allirten von zweien Monaten aushielt. St. Venant, nicht sehr fest, kann aber unter Wasser gesetzt werden. Arras, die letzte nach Baubaus System erbaute Festung an der nördlichen Grenze.

#### Großbritannien.

London, den 7. Mai. Die neulich noch nicht mit Zuversicht mitgetheilte Nachricht, der Franzosen Landung zu Jersey, sei eine ungegründete, aus Mißverständnis entstandne Besorgnis gewesen, hat sich bestätigt und die von Plymouth aus dahin geschickte Truppen sind zurückgekehrt.

#### Schw e i z.

Schreiben aus Genf, vom 17. Mai. Soeben trifft die Nachricht hier ein; General Santerre wäre von Paris aus, mit 20,000 Mann, gegen die Rebellen (Königlich Gesinnte) in Bretagne abmarschirt; gleich nach seiner Armees Ankunft bei Nantes, (Handelsstadt an der Loire in Ober-Bretagne) hab' er die Thore öffnen lassen, wäre gegen die Rebellen gezogen, habe sich ihnen genähert und sich nebst seiner Armee sogleich mit ihnen vereinigt; die bei derselben befindlich gewesne Marsseiler hätten sich geweigert und zur Gegenwehr gestellt, wären aber alle, bis auf 17 Personen, auf dem Schlachtfeld niedergehauen worden. Auch sagt man, Marat wär' in Paris in Stücken zerhauen worden; letzteres (auch ersteres) braucht jedoch noch nähere Bestätigung.

#### Polen.

Danzig, den 9. Mai. Hiesiger Stadt Bürger, leisteten vorgestern des Königs von Preussen Majestät die Erbhuldigung. Vor dieser Handlung wurden Morgens um 8 Uhr die Kanonen auf den Wällen abgefeuert, zugleich mit allen Glocken der Stadt eine

ganze Stunde lang geläutet; während der Zeit versammelten sich die zur Huldigung berufenen Stände auf dem Rathhaus. Herr General-Lieutenant Raumer und Herr Regierungs-Präsident Freiherr von Schleiniz, nahmen, in Sr. Majestät Namen, den Huldigungseid ab. Hierauf erscholl der frohe Ausruf: Es lebe Friedrich Wilhelm, seines Volks guter Vater! Abends war die ganze Stadt erleuchtet. Die an diesem Tag ausgeheilten Münzen haben auf der einen Seite des Königs Brustbild mit der Umschrift: Fredericus Guillelmus Borussiae Rex; auf der andern Seite einen siegenden Adler mit der Umschrift: Vobis quoque Pater; (auch euer Vater) im Abschnitt: Borussiae meridion. sid. praest. (Huldigung in Süd-Preussen.) Herr General-Lieutenant von Raumer ist zu der Stadt Gouverneur und Herr General-Lieutenant von Schwerin zu der Stadt Thorn Gouverneur ernannt worden. Auch in Posen ist bereits diese Huldigung vor sich gegangen; es waren 1500 Stadt- und 700 Land-Deputirte dabei zugegen. General von Müllendorff hatte vom König 6 Orden des Verdienst zu willkühlicher Vertheilung unter jene Officiere, welche bei Polens Angelegenheiten den meisten Diensteifer bewiesen haben, zugesandt erhalten; dieser General theilte dieselbe denn auch wirklich aus.

#### Venedig

Venedig, vom 3. Mai. Man hat hier Nachricht, die brittische 50 Segel starke Flotte, zu welcher 7 spanische Linienschiffe gekossen, sei wirklich im See. Ein spanischer, eben hier angekommen Kapitain sagt, die Spanier seien in die französische Gesellschaft Montsklon in Katalonien mit einem Korps von 30,000 Mann eingefallen, die Franzosen bei mehreren Angriffen geschlagen und die wichtigsten Posten besetzt. Die neuesten Nachrichten aus Nizza melden, man habe 56 Wagen mit bleibenden Franzosen dahin gebracht; ein sichres Zeichen, daß in Cospello etwas zu der Franzosen Nothheit vorgefallen sei.

#### Vermischte Nachrichten.

Beim Schluß dieses erhielten wir folgendes Schreiben. Kusheim im Badischen, vom 23. Mai. Das Kaiserl. Regiment Giulay steht dermalen, nebst mehreren, in Germersheim und umliegenden Gegend im Lager, die Gänze aber ist hier. Bei der letzten Affaire bei Bellheim, verlohren die Franzosen über tausend Mann, die Kaiserliche aber keine hundert; letzere bewiesen hierbei Wunder der Tapferkeit; So eben trifft die Nachricht hier ein, bei Landau wäre gestern wieder ein Scharmügel vorgefallen, wobei die Preussen 1500 Franzosen niedergefäßelt und 60 Pferde von ihnen erbenlet hätten. Näheren Nachrichten sieht man noch entgegen.